

PRESSEMITTEILUNG

Magdeburg, 07.01.2026

Forum Natur Sachsen-Anhalt e.V. lehnt Umsetzung der EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur in ihrer jetzigen Form ab.

Die Verordnung ist weder erforderlich noch geeignet, um die Ziele des Naturschutzes in Deutschland wirksam voranzubringen. Bereits heute bestehen umfangreiche rechtliche, planerische und förderrechtliche Instrumente zum Schutz von Natur und Landschaft. Die Defizite liegen nicht im Fehlen neuer Vorgaben, sondern in praktischer Umsetzung, Finanzierung, Zielkonflikten und fachlicher Priorisierung bestehender Maßnahmen.

Die Wiederherstellungsverordnung schafft zusätzliche Bürokratie, starre Flächen- und Zustandsvorgaben sowie neue Berichtspflichten, ohne den tatsächlichen ökologischen Mehrwert belastbar nachzuweisen. Sie droht bewährte und zukunftsgerichtete kooperative Ansätze durch ordnungsrechtliche Steuerung zu ersetzen und verschärft Nutzungskonflikte in einer dicht genutzten Kulturlandschaft.

Wenn die Verordnung dennoch auf Bundesebene nach alter Methode mit Ordnungsrecht umgesetzt werden wird, fordert das Forum Natur Sachsen-Anhalt e.V. die Landesregierung auf, sich nachdrücklich für eine maximale fachliche, rechtliche und vor allem in den finanziellen Auswirkungen begrenzte Umsetzung der Vorgaben einzusetzen.

Forum Natur Sachsen-Anhalt e.V.

Geschäftsstelle
Maxim-Gorki-Straße 13
39108 Magdeburg

Mobil (Bernhard Daldrup)
+49 (0)171 8940357
E-Mail
info@forum-natur-sachsen-anhalt.de
Internet
www.forum-natur-sachsen-anhalt.de

Bankverbindung
IBAN DE10 8109 3274 0607 0058 49
BIC GENODEF1MD1

Vorsitzender
Bernhard Daldrup

stv. Vorsitzende
Friederike von Beyme

stv. Vorsitzender
Martin Dippe

Gründungsmitglieder

Arbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer Sachsen-Anhalt

Bauernbund Sachsen-Anhalt e.V.

Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Familienbetriebe Land und Forst Sachsen-Anhalt e.V.

Interessengemeinschaft Land schafft Verbindung Sachsen-Anhalt

Pächterverband Sachsen-Anhalt e.V.

Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt e.V.

Fördermitglieder
finden Sie auf unserer Internetseite

Fünf Kernthesen / Forderungen

1) Keine neue Verordnung für bekannte Aufgaben

Die Naturwiederherstellung braucht keine neue EU-Pflicht, sondern eine Verbesserung bestehender Instrumente.

Wiederherstellungsmaßnahmen sind seit Jahrzehnten Bestandteil von Naturschutz-, Wasser-, Forst- und Agrarpolitik. Statt neuer Ziel- und Berichtssysteme fordern wir eine systematische qualitative Überprüfung, Bündelung und Weiterentwicklung bestehender Programme. Neue Vorgaben sind nur dann gerechtfertigt, wenn ein tatsächlicher Mehrwert nachgewiesen ist.

2) Starre Ziel- und Flächenvorgaben sind fachlich ungeeignet

Pauschale EU-Ziele ignorieren regionale Gegebenheiten, Klimawandel und Nutzungskonflikte.

Die Verordnung setzt auf starre Flächen- und Zustandsziele, die der Vielfalt unserer Kulturlandschaften nicht gerecht werden. Naturschutz braucht regionale Prioritätensetzung, Einbindung aller Akteure, Flexibilität und adaptive Steuerung – keine schematische Rückführung auf undefinierte oder partiell gewünschte historische Zustände in einer entwickelten Gesellschaft.

3) Das vorgesehene Indikatorenset ist nicht praxistauglich

Ungeeignete Indikatoren führen zu Fehlsteuerung statt zu besserer Natur.

Die vorgesehenen Indikatoren sind teilweise fachlich fragwürdig, datenintensiv und nicht regional belastbar. Sie erzeugen hohen administrativen Aufwand, ohne ökologische Qualität verlässlich abzubilden. Ein Monitoring darf kein Selbstzweck sein, sondern muss wirkungsvoll, einfach und anschlussfähig an bestehende Systeme bleiben.

4) Bestehende Schutz- und Kompensationsflächen müssen vollständig anerkannt werden

Sachsen-Anhalt verfügt bereits über einen hohen Anteil geschützter und naturschutzfachlich genutzter Flächen.

Bisherig geschaffene Schutzgebiete, Biotopverbundflächen sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen müssen vollständig in die Ausgangsbewertung einbezogen werden. Der Fokus muss auf Qualität, Pflege und

Management bestehender Flächen liegen – nicht auf zusätzlicher Flächeninanspruchnahme. Diese können wir uns nicht mehr erlauben.

5) Keine Umsetzung ohne Finanzierung – kein Ordnungsrecht

Wiederherstellung gelingt nur kooperativ und mit gesicherter Finanzierung.

Die Finanzierung der Umsetzung der W-VO ist ungeklärt. Zusätzliche Aufgaben dürfen weder auf Länder noch auf Landnutzer abgewälzt werden. Die Umsetzung muss freiwillig, kooperativ und förderbasiert erfolgen. Zusätzliche ordnungsrechtliche Verpflichtungen oder Nutzungsbeschränkungen lehnen wir daher ausdrücklich ab.

Als Appell an die Landesregierung fordert das Forum Natur Sachsen-Anhalt e.V. die Landesregierung auf, diese Position geschlossen in den Bund einzubringen und sich für eine Begrenzung, Flexibilisierung und Entschärfung der Wiederherstellungsverordnung einzusetzen – im Interesse einer fachlich fundierten, praxistauglichen und gesellschaftlich akzeptierten Naturschutzpolitik im ländlichen Raum.

Das Forum Natur Sachsen-Anhalt (FNST) ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Organisationen im ländlichen Raum Sachsen-Anhalts. Kernanliegen des FNST ist eine schonende, nachhaltige und umweltgerechte Nutzung der vorhandenen Ressourcen, die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Schutz der gewachsenen Kulturlandschaft, des ländlichen Raumes. Bislang sind rund 80 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche sowie ca. 60 % der bewirtschafteten Wälder sind über unseren Verband vertreten.

Über unsere Mitgliedsverbände vertreten wir die Interessen von über 5.000 Land-, Forst- und Grundbesitzern sowie 2.000 wirtschaftlichen Einheiten, die zusammen mehr als 750.000 Hektar bewirtschaften.

Stellungnahmen, Positionen und Verlautbarungen sind geschäftsordnungsgemäß einstimmig von den ordentlichen Mitgliedsverbänden beschlossen.